

Hund entlaufen – Was tun?



Im Vorfeld:

Ideal ist es, wenn der Hund nicht nur gechippt und bei Tasso registriert ist, sondern er auch noch eine Adressplakette mit der eigenen Handynummer am Brustgeschirr oder Halsband hat.

Folgende Telefonnummern sollte man für den Notfall schon im Handy gespeichert haben

- Tasso-Telefonnummer (24-Stunden-Notruf: +49 (0) 6190 93 73 00)
- Telefonnummern des örtlichen Tierschutzvereines und der Tierheime der Umgebung
- Telefonnummer des örtlichen Försters / Forstamtes (erfährt man bei der zuständigen Gemeinde- / Stadtverwaltung)
- Telefonnummer des Revierpächters (bei der Gemeinde, oder beim Forstamt)
- Polizei
- Tierärzte in der Umgebung

Am Ort des Entlaufens:

- Rufen, aber immer wieder Rufpausen machen, um zu lauschen, ob man den Hund hört (für den Fall, dass der Hund z.B. irgendwo festhängt, oder Kontaktlaut gibt)
- Ruhe bewahren – in Panik geraten ist das schlechteste was man jetzt machen kann.
- Wenn man zu zweit ist, kann einer an der Stelle bleiben, wo der Hund entlaufen ist, der andere versucht ihn zu sichten oder geht zum Auto zurück, falls das in der Nähe abgestellt ist.

Ist er ca. 15 Minuten lang nicht zu sehen:

- Am Ort des Verschwindens eine Decke des Hundes oder die Box des Hundes oder ein eigenes Kleidungsstück auf den Boden legen. Es sollte unbedingt eine Futterstelle in der Nähe an einem passenden Platz eingerichtet werden. Sinn ist, dass der Hund eventuell an diesen Ort zurückkehrt. (Am Ende der Checkliste wird das Thema „Futterstelle einrichten“ ausführlicher erläutert)
- Freunde aktivieren die einem helfen / es kann auch hilfreich sein, wenn Freunde mit ihren Hunden, die auch der vermisste Hund gut kennt, die Gegend absuchen
- Sofort benachrichtigen – bitte Ort des Verschwindens, den Rufnamen des Hundes, seine Chip-Nr. und das eigene Handy oder Telefon-Nr. bereithalten (Wichtig: Eine Rückrufnummer angeben, unter der man ständig erreichbar ist):
 - Tasso (24-Stunden-Notruf: +49 (0) 6190 93 73 00)
 - Polizei
 - Tierschutzverein und Tierheime in der Umgebung
 - Örtliche Tierärzte
 - Förster und Forstamt
- Revierpächter: Vor allem hier nett um Hilfe bei der Suche bitten, sich dafür entschuldigen, dass der Hund im Revier unterwegs ist und ihn bitten die Augen offen zu halten. Auch macht es Sinn, die Reviernachbarn zu verständigen und auch dort zu bestätigen, dass man auf der Suche ist und sich bemüht, den Racker wieder dingfest zu machen.

Ist der Hund länger (mehr als 2 Stunden) weg:

- Regelmäßig die Decke / Box / Kleidungsstück / Futterstelle kontrollieren, vor allem wenn es dann dunkel wird.
- Die nähere Umgebung abfahren, aussteigen und erst einmal ruhig lauschen und versuchen zuhören, ob der Hund irgendwo Kontaktlaut gibt und heult. Dann rufen - aber immer wieder Rufpausen machen, um zu sehen ob der Hund jault (für den Fall, dass der Hund z.B. irgendwo festhängt oder verletzt ist und nicht mehr laufen kann).
- Auch die Stelle kontrollieren, an der das Auto stand – oft kehren Hunde auch dorthin zurück.
- Ist das eigene Zuhause in der Nähe, auch dort jemanden postieren bzw. nachfragen, ob der Hund eventuell dort schon angekommen ist. Das Heimkommen sichern. Lasse in diesem Fall deine Haustüre bzw. Gartentüre etwas geöffnet falls der Hund über Nacht weg ist.
- Suchplakate mit Foto, Beschreibung des Hundes, Ort und Zeit des Entlaufens und Kontakttelefonnummer erstellen und großzügig um den Ort des Entlaufens aufhängen und verteilen. Hinweis, dass jede Sichtung bitte gemeldet wird und dass man nicht versuchen soll den Hund einzufangen.
- Melden auf Facebook
Auf Facebook gibt es die Möglichkeit vermisste Hunde auf folgenden Seiten zu melden:
„Hundesuche“
„Hunde-Suchmeldungen“
„Vermisste Hunde/gefundenen Hunde“
- Sämtliche Spaziergänger, Radfahrer, Hundeleute etc. die man trifft, ansprechen und bitten die Augen offen zu halten. Telefonnummer hinterlassen und darum bitten, zurückgerufen zu werden, wenn der Hund gesehen wird.
- Bei Angsthunden sollte jetzt bereits ein Kontakt mit Fachleuten und Suchhund bestehen. Angsthunde sind weniger berechenbar und es sollte sich so schnell wie möglich um eine Nachsuche bemüht werden.
- Sollte sich jemand bei euch melden, der euren Hund gesehen hat, vergesst nicht, nach Uhrzeit, Ort und Laufrichtung, wie auch nach dem Zustand des Hundes zu fragen. Jede Sichtung kann dazu beitragen ein Bewegungsprofil des Hundes zu erstellen.

Weitere mögliche Maßnahmen:

- Eventuell einen professionellen Hundesucher einschalten / Lebendfalle organisieren
- Aufruf an die Tageszeitungen, am besten mit Bild.
- Orte / Personen mit viel Publikumsverkehr informieren und um Hilfe bitten. Zum Beispiel: Taxifahrer, Postboten, Spaziergänger, Tankstellen, Schulen, Kindergärten, Hundevereine
- Tierheime und Tierschutzvereine abtelefonieren

Nach dem Auffinden

Nach dem Auffinden sollte man allen Stellen mitteilen, dass der Hund gefunden wurde und sich für die Hilfe bedanken. Suchplakate wieder einsammeln. Fundmeldung auf Facebook

Futterstelle einrichten

Um den Hund das Erschnüffeln der Futterstelle zu erleichtern sollte man mit Duftspuren arbeiten und den Hund mit Hilfe von Duft zu der Futterstelle zu führen.

Rezept für eine flüssige Duftspur

„Würschtelwasser deluxe“

6 Liter Fleischbrühe

250 Gramm Leberwurst

2 Hand voll Frolic oder Trockenfutter

1 Dose Thunfisch

Alles zusammen in einem großen Suppentopf aufkochen. Dann mit dem Pürrierstab zerkleinern. Das Ganze absieben und die Flüssigkeit in Plastikflaschen abfüllen. In die Deckel der Flaschen je drei Löcher machen. Es darf nicht zu viel heraustropfen, aber auch nicht zu wenig.

Bei 6 Litern kommt man etwa einen Kilometer hin; aber das hängt natürlich von der Menge ab, die man verteilt. Die festen Überbleibsel kann man in die Futterstelle packen.

Da manche Hunde – vor allem ehemalige Straßenhunde – das Fressen aus Näpfen nicht gewöhnt sind, empfiehlt es sich die Futterstelle direkt auf dem Boden zu machen.

Gefüttert wird zweimal am Tag, eine kleine und eine große Portion. Wichtig ist, dass der Hund richtig satt wird, damit die Futterstelle zu seinem Mittelpunkt wird. Gefüttert werden sollte immer von derselben Person, zu festen Zeiten und immer mit dem gleichen Ritual (z. B. mit demselben Fahrzeug kommen, mit der Futterdose klappern...). Danach muss die Person sofort das Gebiet verlassen. Für den Hund ist Routine wichtig, denn das immer gleiche Ritual bedeutet Sicherheit. Und unterschätzen Sie niemals den Hund. Er wird merken, wenn Sie z.B. 1000 m weiter im Auto sitzen, um ihn zu beobachten.

In stark von anderen Hunden frequentierten Gebieten empfiehlt es sich die Futterstellen nur bei Dämmerung zu befüllen, weil diese ansonsten von anderen Hunden leergefressen werden. Auch sollten Sie nicht viel häufiger die Futterstelle kontrollieren, weil ansonsten zu viel Unruhe entsteht.

Schleppe mit Duftspur legen:

Sternförmig eine Spur legen, die sogenannte Heimwegschleppe. Man läuft jeweils sternförmig von dem Punkt, an den man locken will, weg. Dann verharrt man „außen“ und läuft dann das Wasser tropfend zurück. Einfach alle paar Schritte etwas auf den Boden tropfen. Man kann auch mit dem Auto rausfahren und dann zurücklaufen.

Die Spuren werden immer zu der Futterstelle gelegt.

Die Schleppen nicht über stark befahrene Straßen oder Schienen legen. Zudem sollte man dann erstmal Ruhe in die Situation bringen, d.h. nicht aktiv suchen und die Schleppen nicht kreuzen oder in die entgegengesetzte Richtung laufen. Damit wären die Schleppen nämlich zerstört und wirkungslos. Zumal der entlaufene Hund auch Ruhe braucht, um ggf. der Spur zu folgen.